

**Berufsbegleitende Weiterbildung**

**Mediation &  
Konfliktmanagement  
in Organisationen /  
Wirtschaftsmediation**

**in Bamberg**

**von 07.März 2012 bis 27. April 2013**



## Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement in Organisationen

### 1. Das Wichtigste im Überblick

- **220 Stunden Ausbildungszeit** in 8 Seminarblöcken im Zeitraum von März 2012 bis April 2013.
- **State of the Art der Organisationsmediation:** Sie profitieren von der fachlichen Expertise und Praxiserfahrung des Instituts **inmedio** – eines der führenden Mediations- und Ausbildungsinstitute im deutschen Sprachraum.
- **Intensives Training** bei hoher Methodenvielfalt: anschauliche Inputs, Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen mit enger Betreuung, individuelles Feedback, analoge Lernformen ...
- **Ausbildungsleitung in Doppelbesetzung (Co-Teaching)** durch lehr- und praxiserfahrene, zertifizierte MediatorenInnen und **Mediationsausbilder/innen** des Bundesverbands Mediation (BM) sowie des Bundesverbands Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA) in wechselnden Teams.
- **Ausbildung in Co-Mediation** – ist keine Selbstverständlichkeit. Co-Mediation (Mediation zu zweit bzw. im Team) bedeutet eine zusätzliche Komplexitätsstufe. Wir bereiten Sie auf eine Arbeit in Co-Mediation vor, weil das im Vergleich zur Arbeit als „Einzelkämpfer“ expotentiell größere Lernchancen und weitere Einsatzmöglichkeiten in komplexeren Konfliktsituationen bietet.
- **Zertifizierung** durch **inmedio** entsprechend den Richtlinien des Bundesverbands Mediation (BM). Den Absolventen dieser Ausbildung steht die Anerkennung durch die Verbände BM und BMWA und dem Schweizer SdM/FSM offen.
- **Hoher Praxisbezug:** Durch *kostenlose Supervision* des ersten Mediationsfalls – bis zu 3 Monaten nach Abschluss der Ausbildung – und Teilnahme an *Intervisionsgruppen* und *Praxisprojekten (fakultativ)* zur Reflexion, Vertiefung und praktischen Verankerung des Gelernten.

Inspiziert durch das chinesische Sprichwort, „*Einen guten Meister erkennt man nicht an der Anzahl seiner Schüler, sondern an der Anzahl der Meister, die aus ihm hervorgegangen sind*“, lautet unser Leitsatz:

Wir bilden zukünftige Mediatoren-Kolleginnen und -Kollegen aus.



## 2. Inhalte und Ziele

### Mediation

... ist eine international etablierte, wirksame und effiziente Form der Vermittlung im Konflikt. Als neutrale „Dritte Partei“ unterstützen MediatorInnen die Konfliktparteien dabei, aus der Sackgasse festgefahrener Konflikte heraus zu kommen und Lösungen zu erarbeiten, die deren Interessen und Bedürfnisse in hohem Maße berücksichtigen. Auf diese Weise werden unnötige Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden.

Mediation findet Anwendung in der Bearbeitung von Konflikten innerhalb und zwischen Unternehmen und Organisationen, bei Erbschafts- und Scheidungskonflikten, in der pädagogischen und sozialen Arbeit sowie in der kommunalen Verwaltung und der Regionalentwicklung. In der internationalen Krisenprävention und Friedensförderung werden modifizierte Verfahren der Mediation eingesetzt.

#### Mediation

- reduziert Konfliktkosten
- führt zu intelligenten, haltbaren Lösungen
- fördert Eigenständigkeit und Problemlösefähigkeit der Betroffenen
- setzt im Unternehmen Entwicklungspotenziale frei

### Konfliktmanagement

... bezeichnen wir als das bewusst gesteuerte Zusammenspiel unterschiedlicher Instanzen, Prozeduren und Settings zur Regelung von Konflikten. Ein sorgfältig entwickeltes Konfliktmanagementsystem hat zum Ziel, den bislang praktizierten Umgang mit Konflikten – die Konfliktkultur – mit Blick auf ihre Ziele (Leistungserbringung und Humanität) zu verbessern.

Ein betriebsinternes Konfliktmanagement fördert Feedback-Lernen in der Organisation: die destruktiven Elemente von Konflikten werden gebändigt und ihr Entwicklungspotenzial wird genutzt. Neben der Senkung von quantifizierbaren Konfliktkosten führt ein erfolgreiches Konfliktmanagement zu einer spürbaren Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was sich nicht zuletzt positiv auf alle Außenbeziehungen der Organisation (Kunden, Kooperations- und Geschäftspartner etc.) auswirkt.



## Adressaten und Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung richtet sich an Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter/innen aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus eignet sie sich für Personal-/Betriebsräte sowie freiberufliche Beraterinnen und Berater (Organisations- und Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Trainer, Coaches), die

- ihre Konfliktbearbeitungs-Kompetenz erweitern möchten
- Mediation und Konfliktmanagement im Arbeitsfeld und/oder ihrer persönlichen Umgebung anwenden möchten
- sich eine zusätzliche berufliche Perspektive erschließen wollen.

Unsere Gruppen sind bewusst multiprofessionell zusammengestellt. So wird direkt aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden heraus der Fokus auf vielfältige Anwendungsgebiete der Mediation gerichtet.

Der Anwendungsschwerpunkt dieser Ausbildung liegt auf der Konfliktvermittlung in und zwischen Organisationen. Die Ausbildung befähigt Sie zu einem professionellen Umgang mit Konflikten in unterschiedlichen Rollen:

- betriebsinterne oder freiberufliche Mediator/in
- interner oder externer Konfliktberater/-Coach
- konfliktkompetente Führungskraft (Management by Mediation)
- konfliktsensible Verhandlungspartner/in
- und in der alltäglichen Kommunikation in ihrem beruflichen und privaten Umfeld

Der berufsbegleitende Zertifikatskurs befähigt Sie,

- als MediatorIn in Konflikten zu vermitteln
- komplexe organisationsrelevante und personale Konfliktzusammenhänge zu analysieren
- Bedarf und Optionen für deren konstruktive Bearbeitung zu identifizieren bzw. zu entwickeln
- dabei klar und bewusst mit der eigenen Rolle und beruflichen Funktion umzugehen

Diese Fertigkeiten werden bereits während der Ausbildungszeit in der Praxis erprobt.



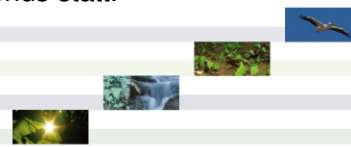
## 3. Die Ausbildung

### Inhalte und Termine

Nach der Einführung werden im Ausbildungsverlauf die Grundthemen immer wieder aufgegriffen, verfeinert, vertieft und inhaltlich ausgefüllt. Hinzu kommt die Auseinandersetzung der Teilnehmer mit ihren eigenen Konfliktmustern und ihrem individuellen Profil als MediatorIn. Auf Wunsch gibt die Kursleitung Feedback. Über diese kontinuierliche Lernspirale hinaus haben die einzelnen Seminar-Blöcke thematische Schwerpunkte, die Sie der Übersicht zu entnehmen sind.

<b>Modul 1</b>	07.-10.03.2012 (Mi-Sa)	<b>Grundlagen 1: ABC der Mediation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mediation: Prinzipien, Grundhaltungen, Phasenmodell</li> <li>▪ Basistechniken der Gesprächsführung</li> <li>▪ Konfliktanalyse</li> </ul>
<b>Modul 2</b>	26.-28.04.2012 (Do-Sa)	<b>Grundlagen 2: Systemische Aspekte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auftragsgestaltung</li> <li>▪ Systemische Fragetechniken</li> <li>▪ Perspektivwechsel als Kernprozess</li> <li>▪ Konflikt-Coaching</li> </ul>
<b>Modul 3</b>	31.07.-03.08.2012 (Di-Fr)	<b>Grundlagen 3: Lösungsfokussierung vs. Klärungshilfe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mediation und Klärungshilfe</li> <li>▪ Umgang mit starken Emotionen</li> <li>▪ Lösungsfokussierung</li> </ul>
<b>Modul 4</b>	03.10.-05.10.2012 (Mi-Fr)	<b>Grundlagen 4: Verhandlung und Recht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verhandlungsführung nach dem Harvard-Modell</li> <li>▪ Recht in der Mediation</li> <li>▪ business-to-business-Mediation</li> <li>▪ Einbezug von Stakeholdern</li> </ul>
<b>Modul 5</b>	13.11.-15.11.2012 (Di-Do)	<b>Mediation in und zwischen Teams / Abteilungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ spezielle Settings und Interventionen</li> <li>▪ Verbindungen mit der Teamentwicklung</li> <li>▪ Mobbing und Mediation</li> </ul>
<b>Modul 6</b>	17.01.-19.01.2013 (Do-Sa)	<b>Umgang mit Diversity</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interkulturelle und Gender-Aspekte</li> <li>▪ Macht in der Mediation</li> <li>▪ Körpersprache</li> </ul>
<b>Modul 7</b>	13.03.-16.03.2013 (Mi-Sa)	<b>Konfliktmanagementsysteme entwerfen: Mediation als Organisationsentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungsphasen von Organisationen</li> <li>▪ Zusammenspiel interne / externe Mediatoren</li> <li>▪ Feedback-Prozesse in Organisationen</li> <li>▪ Konfliktkosten-Berechnung</li> <li>▪ Design von betriebsinternen Konfliktmanagement-Systemen</li> </ul>
<b>Modul 8</b>	25.+27.04.2013 (Do-Sa)	<b>Der letzte Schliff</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgang mit Pleiten, Pech und Pannen</li> <li>▪ individuelle Lern-Feedbacks</li> <li>▪ Abschluss-Kolloquium</li> </ul>

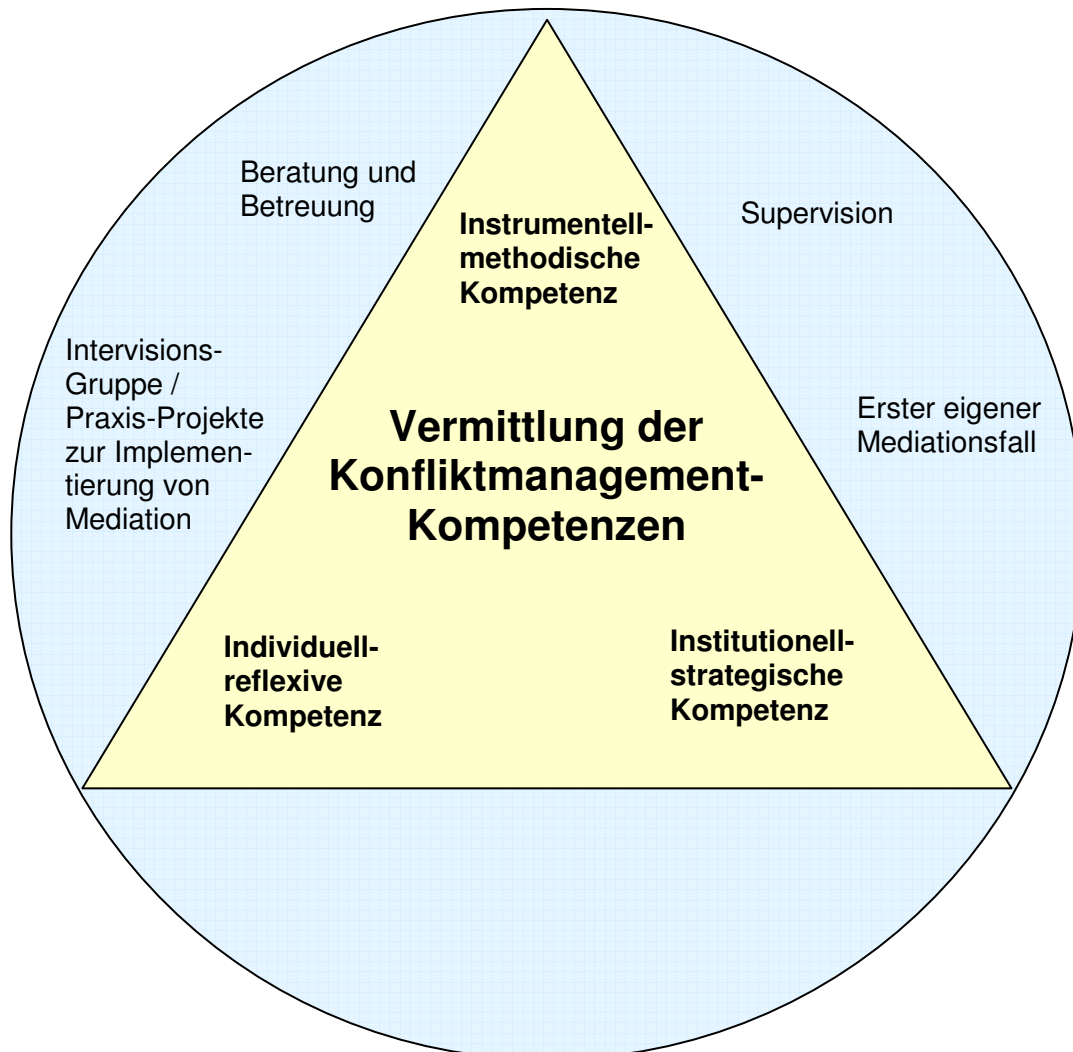
Unterrichtszeiten: 09 bis 18 Uhr. Die Module beginnen am ersten Kurstag um 11 Uhr und enden am letzten Kurstag um 17 Uhr. In jedem Modul findet eine zusätzliche Lerneinheit abends statt.



## Das Curriculum

... lässt sich auf drei Ebenen darstellen. Diese Ebenen markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

1. die instrumentell-methodische Kompetenz
2. die individuell-reflexive Kompetenz
3. die institutionell-strategische Kompetenz



## Instrumentell- methodische Kompetenz

... beinhaltet die Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- Rolle und Haltung der MediatorIn
- Gesprächs- und Beratungstechniken
- Konfliktanalyse; Methoden der Diagnose für den Umgang mit Konflikten in Organisationen
- Prozesslogiken der Konfliktbearbeitung und ihre systemische Einbindung
- Konfliktinstanzen in der eigenen Organisation: Anhaltspunkte für die Erarbeitung von System-Designs

## Individuell- reflexive Kompetenz

... beinhaltet die Kenntnis des persönlichen Konflikterlebens und dessen Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie werden nicht um ihrer selbst willen aufgenommen, sondern um den TeilnehmerInnen die Erfüllung der Rollen-Anforderungen zu erleichtern:

- Wie reagiere ich im Konflikt? Wie sehen meine Konfliktmuster aus?
- Wie wirkt meine Körpersprache in der Konfliktbearbeitung?
- Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung habe ich? Welche persönlichen Ressourcen kann ich in der Konfliktbearbeitung einsetzen?
- Welche Grenzziehungen muss ich vornehmen?

## Institutionell- strategische Kompetenz

... beinhaltet die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen Veränderung.

- Instanzen der Konfliktbearbeitung: Rollen, Aufträge u. Kontrakte im eigenen Unternehmen sowie ihrer Außenbeziehungen und Bindungen
- Bilder der eigenen Organisation u. ihrer Konfliktkultur
- Entwürfe zur Veränderung u. ggf. Umsetzung der Entwürfe unter Einbeziehung der eigenen ArbeitskollegInnen bzw. in Praxisprojekten



## Hoher Praxisbezug

Wenn Sie sich für eine Zusatzausbildung entscheiden, erwarten Sie zu Recht, dass Sie die neue Qualifikation nach Abschluss der Ausbildung umgehend anwenden können. Diese Erwartungen entsprechen in den meisten Fällen auch denen der Arbeitgeber. Dennoch warten viele frisch ausgebildete MediatorInnen lange auf ihre ersten Fälle und verlieren so den Anschluss an ihre neue Tätigkeit, bevor sie richtig gestartet sind. Wir verwenden darum besondere Sorgfalt auf den tatsächlichen Transfer in die Praxis schon während der Ausbildung.

- **Kostenlose Supervision des ersten Mediationsfalls** – auch telefonisch zwischen den Seminarblöcken oder bis zu 3 Monaten nach Abschluss der Ausbildung. Neben der fachlichen Begleitung beraten und begleiten wir die Teilnehmenden intensiv auf ihrer Suche nach geeigneten Erstfällen.
- **Teilnahme an Intervisionsgruppen und Praxisprojekten** - zur Reflexion, Vertiefung und praktischen Verankerung des Gelernten bilden die Teilnehmenden Arbeitsgruppen, die zwischen den Ausbildungsblöcken zusammen kommen. Die Bildung und Pflege der Intervisionsgruppen wird von den Trainern intensiv begleitet.

Wir bieten den Gruppen *die Mitarbeit an inmedio-Praxisprojekten* an. Die Teilnehmer konzipieren in Kleingruppen Projekte zur Verankerung von Mediation verwandten Verfahren des Konfliktmanagements und setzen diese in der Organisation jeweils eines der beteiligten Teilnehmer um. Ideenfindung, Projekt-entwicklung und -umsetzung werden von den Ausbildern intensiv betreut. Die TeilnehmerInnen sammeln so Erfahrungen, die den späteren Einstieg als MediatorIn und KonfliktberaterIn erleichtern.

Art und Größenordnung der Praxisprojekte orientieren sich an den Interessen der Beteiligten. Es kann sich dabei beispielsweise handeln um...

- die Einführung einer internen Mediationsstelle
- die Einführung einer kollegialen Konflikt-Beratung
- die Veränderung bestehenden Beschwerdemanagements unter dem Gesichtspunkt
- konstruktiver Konfliktbearbeitung,
- Konfliktsensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter

Falls Sie Interesse haben, ein Praxisprojekt im eigenen Unternehmen durchzuführen, empfehlen wir Ihnen, entsprechende interne Vorgespräche bereits zu führen und dies in der Bewerbung zu vermerken.



## Arbeitsformen

### **Kurzvorträge**

führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

### **Fallarbeit**

an Beispielkonflikten aus der Praxis der Teilnehmenden macht das Vorgehen konstruktiver Konfliktbearbeitung exemplarisch deutlich und bietet vielfältige Übungsmöglichkeiten.

### **Einzel-/Paar- und Kleingruppenübungen**

dienen insbesondere dem Training von Gesprächs- und Kommunikationstechniken sowie der Selbstreflexion.

### **Rollenspiele und Rollensimulationen**

sind die zentrale Lernform für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmer zum Üben und sind dabei vor hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

### **individuelles Feedback**

für die Teilnehmenden in Bezug auf die Lernfortschritte und generell als wichtige Grundtechnik des Konfliktmanagements.

### **Analoge Lernformen**

z.B. die Arbeit mit Metaphern, Bildern/Farbübungen und Körper vertiefen die Reflexion dort, wo Sprache ihre Grenzen hat und der Bereich intuitiver Wahrnehmung beginnt.

## Qualitätssicherung und Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Ausbildungszertifikats bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungsnachweise:

- Dokumentation und Präsentation der Intervisionsgruppenarbeit und/oder des Praxisprojekts beim Abschlusscolloquium
- Anfertigung eines Verlaufsprotokolls (in Kleingruppen für je einen Ausbildungsblock d.h. 1-2 Tage pro TeilnehmerIn)
- aktive Teilnahme an den Übungen und Rollenspielen
- Schriftliche Falldokumentation Ihres ersten Mediationsfalls, der durch uns kostenlos supervidiert wurde.



## Zertifikat

Die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang wird zertifiziert vom Institut *inmedio* und dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Das Zertifikat bestätigt neben 200 Stunden Ausbildungszeit die Teilnahme an der Intervisionsgruppe bzw. der Durchführung des Praxisprojekts und ggf. den ersten eigenen Mediationsfall incl. Supervision.

Das Zertifikat ermöglicht – zusammen mit insgesamt vier dokumentierten Mediationen – die Anerkennung als MediatorIn durch den Bundesverband Mediation (BM), den größten und fachgebietsübergreifenden Mediationsverband Deutschlands. Es ist ebenfalls Grundlage für eine Zertifizierung durch den Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA), der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM) bzw. den Schweizer Dachverband Mediation, SDM.

## Fachliche Leitung

Jeder Bildungsträger ist nur so gut wie seine Mitarbeiter und Fachreferenten. Wir arbeiten in diesem Lehrgang mit erfahrenen und kompetenten Lehrkräften zusammen, wobei wir auf aktuelles Fachwissen großen Wert legen. Die Qualität der von uns eingesetzten DozentInnen wird regelmäßig überprüft.

Die Zusatzausbildung ist eine Kooperation des **Bildungswerks der bayerischen Wirtschaft** und **inmedio**, Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung (Berlin und Frankfurt/ Main).

## Der Ausbildungsträger: bbw gGmbH

das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH ist seit 35 Jahren ein verlässlicher Partner für qualitativ hochwertige berufliche Weiterbildung. Unser Angebot bietet eine große Bandbreite an Seminaren und Weiterbildungsmöglichkeiten für Unternehmen und Beschäftigte vor allem in den Bereichen:

- Führungskräftebildungen
- Teamentwicklung
- Soziale Kompetenzen
- Aufstiegsqualifizierungen

Unsere Schulungen sind praxisnah und aktuell. Variable Unterrichtsformen ermöglichen maximalen Lernerfolg und die Berücksichtigung vorhandener Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Je nach Bedarf und Thema führen wir die Trainings berufsbegleitend, als Fernlehrgang, als inhouse-Schulung, als outdoor-Training oder Einzelcoaching durch. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.bbwbz-seminare.de](http://www.bbwbz-seminare.de)



## Das Ausbildungsinstitut: *inmedio*

***inmedio***, 1997 von Wilfried Kerntke und Ljubjana Wüsthube gegründet, ist ein Mediations- und Beratungsinstitut mit Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Die Aufgaben von *inmedio* sind Vermittlung in Konflikten, Ausbildung von MediatorInnen und Begleitung von Organisations-Entwicklungsprozessen.

***inmedio*** gehört zu den führenden Anbietern von Mediationsausbildungen (33 Jahresausbildungen seit 1997) und Organisationsmediation in Deutschland. Durch die Publikationen seiner Mediatoren und Consultants sind die Basiskonzepte des Instituts mittlerweile weithin als state of the art anerkannt. Die konzeptionelle Arbeit findet ihren Niederschlag unter anderem in eigenen Publikationen der Mitarbeiter. Das fachliche Netzwerk des Instituts umfasst Kunden und Kolleginnen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Kroatien, Italien, den USA, sowie in außereuropäischen Projektländern wie Nepal, Palästina, Indonesien und Äthiopien.

Wir bieten:

- Professionelle Beratung und Vermittlung bei Konflikten zwischen Einzelpersonen sowie innerhalb und zwischen Organisationen
- zertifizierte Mediationsausbildungen in verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz.
- Inhouse-Seminare und Trainings für Führungskräfte und Teams: z.B. Konfliktmanagement, Kommunikation, Management by Mediation, Interkulturelle Kompetenz, Gendermainstreaming...
- Coaching von Führungskräften und Teams
- Projektberatung für den Aufbau von Konfliktmanagementsystemen und zur Reduzierung von Konfliktkosten in Unternehmen, Verwaltungen und Non-Profit Organisationen
- Prozessgestaltung und Organisationsentwicklung: z.B. Post-Mediation-Beratungsprozesse, Teamentwicklung, Moderation von Großgruppenveranstaltungen  
...

***inmedio*** ist Mitglied im *Bundesverband Mediation e.V.* und der *Centrale für Mediation*. Ausführliche Informationen und Referenzen finden Sie unter: [www.inmedio.de](http://www.inmedio.de)



## Fachliche Leitung und DozentInnen

Die Leitung der Ausbildungsblöcke ist doppelt besetzt. Alle Dozenten und Dozentinnen sind anerkannte MediatorInnen und MediationsausbilderInnen des Bundesverbandes Mediation (BM) bzw. des Bundesverbandes Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben (BMWA).

**Bernd Fechler** ist Diplompädagoge, Ausbilder für Mediation BM und systemischer Organisationsberater. Er war zehn Jahre pädagogischer Leiter einer Einrichtung zur politisch-historischen Bildung. Lehrbeauftragter der Fachhochschulen Bern und Luzern. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die Vermittlung in interkulturellen und politisierten Konflikten sowie der Aufbau von Konfliktmanagementsystemen in Organisationen.

**Lars Hofmann** ist Dipl.-Sozialpädagoge (FH) und Steuerfachgehilfe sowie Mediator BM. Über 10 Jahre leitender Angestellter in einem Jugend- und Kulturzentrum unter kirchlicher Trägerschaft. Schwerpunkte seiner Arbeit: Entwicklung und Durchführung von Mediation im öffentlichen Raum, Beratung und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen in Verwaltungen, kirchlichen Einrichtungen sowie an Schulen und Fachhochschulen.

**Dr. Wilfried Kerntke** ist Verlagsbuchhändler und war als Personalleiter in der mittelständischen Industrie tätig. Er ist Berater für Organisations- und Unternehmensentwicklung (ausgebildet bei TRIGON Salzburg) sowie Ausbilder für Mediation BM. Wilfried Kerntke war von 2003 bis 2007 Vorsitzender des Bundesverbandes Mediation und ist heute Co-Präsident von Worldwide Negotiation.

**Dirk Splinter** ist Diplom-Pädagoge und Lebensmittelchemiker, Lehrmediator BM und BMWA und Organisationsberater. Er ist Lehrbeauftragter der Fachhochschulen Bern und Zürich sowie der FU Berlin. Schwerpunkte seiner Praxis sind: Mediation in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung, die Verbindung von Mediation und Teamentwicklung sowie der Aufbau von Konfliktmanagementsystemen in Organisationen.

**Willi Walter** ist Diplom-Politologe, Ausbilder für Mediation BM, Berater für Organisationsentwicklung, Gender-Mainstreaming und Managing Diversity. Arbeitsschwerpunkte: Implementierung von Konfliktmanagementsystemen in Organisationen, Konflikte mit Bezug zu Gender, Interkulturalität und Diversität. Gründungsmitglied und Vorstand von Gender Diversity – Fachverband für gender-kompetente Bildung und Beratung e.V.



**Ljubjana Wüsthube** ist Gestalt-Psychotherapeutin und Ausbilderin für Mediation BM, Lehrmediatorin BMWA und Organisationsberaterin. Ihre Vermittlungstätigkeit hat die Schwerpunkte Mediation in Organisationen, in Arbeitsteams und in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist Leiterin des NDK Mediation in Unternehmen der FH Nordwestschweiz und Lehrbeauftragte der FH Bern.

**Fachliche Grundlagen** unserer Arbeit und unseres Verständnisses von Mediation sind:

- Die Arbeiten von Friedrich Glasl zu Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung (TRIGON-Entwicklungsberatung)
- Das so genannte Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln nach Roger Fischer / William Ury / Bruce Patton
- Die Überlegungen zur transformativen Mediation von Robert A. Baruch-Bush / Joseph P. Folger
- Kommunikation und Gesprächsführung: die aus der humanistischen Psychologie stammenden Konzepte einer nicht-direktiven Beratung (Carl Rogers), die kommunikationstheoretischen Arbeiten von Friedemann Schulz von Thun und Christoph Thomann sowie der systemisch-lösungsfokussierte Ansatz von Steve de Shazer / Insoo Kim Berg.
- Unser systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge ist geprägt durch die Arbeiten von Fritz B. Simon und Bernd Schmidt sowie durch Impulse aus der systemischen Strukturaufstellung nach Matthias Varga von Kibéd / Insa Sparrer.

**Wir laden Sie herzlich zu unserem**

**Infoabend am 20.10.2011  
von 17:00-19:00 Uhr**

**ins bbw Bamberg, Lichtenhaidestraße 15, 96052 Bamberg ein.**

Sie haben an diesem Abend die Gelegenheit zwei Lehrtrainer von inmedio persönlich kennenzulernen.

Um telefonische Voranmeldung unter:0951/93224-36 wird gebeten



## 4. Organisatorisches

### Träger und Vertragspartner

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH, Standort Bamberg,  
Lichtenhaidestraße 15, 96052 Bamberg

### Organisation, Beratung und Kursbegleitung

Ute Endres, bbw gGmbH Bamberg

### Konzeption und fachliche Leitung / Durchführung

*inmedio*, Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung. Berlin / Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

bbw gGmbH Standort Bamberg, Lichtenhaidestraße 15., 96052 Bamberg

### Kursgröße

Zu Gunsten der Lernqualität ist die Kursgruppe auf maximal 18 TeilnehmerInnen begrenzt.

### Ausbildungszeit

Die Ausbildung umfasst 27 Tage in 8 Seminarblöcken im Zeitraum März 2012 bis April 2013.

### Investition

Die Kosten betragen **€ 5.950,00**, zahlbar in 12 Raten (keine zusätzliche Mehrwertsteuer).  
Im Preis enthalten sind die Seminargebühren, Seminarunterlagen und Tagungsgetränke.

### Frühbucherrabatt

Mit 250 Euro Ermäßigung bis 31.12.2011



## Inhaltliche oder organisatorische Fragen?

### **Bewerbung, Kursgebühren, Organisation:**

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft  
(bbw) gemeinnützige GmbH  
Ute Endres  
Lichtenhaidestraße 15  
96052 Bamberg  
Tel.: 0951/93224-36  
E-Mail: endres.ute@ba.bbw.de  
Internet: [www.bbwbz-seminare.de](http://www.bbwbz-seminare.de)

### **Konzeption / Fachliche Leitung:**

**inmedio** Frankfurt am Main  
Lars Hofmann  
Tel.: (9261) 51558  
E-Mail: mail@lars-hofmann.com  
Internet: [www.inmedio.de](http://www.inmedio.de)

**Ein individuelles Vorgespräch mit der Ausbildungsleitung ist für die Teilnahme erwünscht. Es kann auch telefonisch erfolgen.**

## 5. Bewerbung

Bitte senden Sie die beiliegenden Bewerbungsunterlagen an

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft  
(bbw) gemeinnützige GmbH  
Ute Endres  
Lichtenhaidestraße 15  
96052 Bamberg

Die Anmeldungen werden in zeitlicher Reihenfolge bearbeitet.

Ein aktuelles Beschäftigungsverhältnis ist bei entsprechender Berufserfahrung und Ausbildung keine Voraussetzung zur Teilnahme.

**Anmeldeschluss: 18.02.2012**

**Frühbucherabatt bis 31.12.2011: 250,00 EUR**

**Aufgrund der beschränkten Zahl von Teilnahmeplätzen empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung!**



## Verbindliche Anmeldung / Bewerbung

<b>Seminartitel:</b>	<b>Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen / Wirtschaftsmediation</b>		
<b>Unterrichtsort:</b>	<b>Bamberg</b>		
<b>voraussichtlicher Beginn:</b>	<b>07. März 2012</b>		
<b>Dauer:</b>	<b>220 Unterrichtsstunden</b>	<b>Gebühr:</b>	<b>5.975,00 EUR</b>
		<input type="checkbox"/>	<b>Monatliche Ratenzahlung erwünscht</b>
<b>Name, Vorname:</b>			
<b>Straße:</b>			
<b>PLZ, Ort:</b>			
<b>Firma (Arbeitgeber):</b>			
<b>Branche:</b>			
<b>Anschrift:</b>			
<b>PLZ Ort:</b>			
<b>berufliche Funktion:</b>			
<b>Rechnung an:</b>	<input type="checkbox"/> <b>Teilnehmer</b> <input type="checkbox"/> <b>Betrieb</b>		
<b>Telefon privat:</b>		<b>Telefon geschäftlich:</b>	
<b>Fax privat:</b>		<b>Fax geschäftlich:</b>	
<b>E-Mail Adresse:</b>		<b>E-Mail Adresse:</b>	
<b>Wünschen Sie Übernachtungsangebote?</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <input type="checkbox"/> <b>Nein</b>		

Ort, Datum, Unterschrift Lehrgangsteilnehmer

Datum, Unterschrift Rechnungsempfänger  
 (Ist die Firma Rechnungsempfänger, so ist der Firmenstempel und Unterschrift erforderlich)



- **Bitte skizzieren Sie die Einrichtung, in der Sie zur Zeit beschäftigt sind, deren Aufgaben und Zielgruppen**

---

---

---

Welche Funktion / Aufgabe nehmen Sie in Ihrer Einrichtung wahr?

---

---

- **Ihr Interesse an der Ausbildung**

Was ist Ihr persönliches Interesse an der Ausbildung?

---

---

Welches Interesse hat ihr Arbeitgeber an Ihrer Teilnahme an der Ausbildung?

In welcher Weise unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber bei der Realisierung der Ausbildung?

finanziell? \_\_\_\_\_

durch Freistellung? \_\_\_\_\_

anderweitig? \_\_\_\_\_

**Bitte schicken oder faxen Sie Ihre Bewerbung an:**

bbw gGmbH Standort Bamberg  
Ute Endres  
Lichtenhaidestraße 15  
96052 Bamberg  
Tel: 0951 93224-36

